



Grosseinsatz im ehemaligen Steinbruch.

FOTOS: E. GÄCHTER

Naturschutz ohne Grenzen

Naturschutztag in Langenbruck mit grosser Beteiligung

Bereits zum dritten Mal führten die Gemeinden Langenbruck, Oberdorf und Waldenburg einen gemeinsamen Naturschutztag durch. Zielgelände war dieses Jahr Langenbruck mit seinen Gebieten Chraiegg und Helfenberg. Es galt, einen Waldrand und einen ehemaligen Steinbruch zu pflegen sowie Jungbäume zu pflanzen. Die Organisatoren hofften auf möglichst viele Helferinnen und Helfer ... und wurden nicht enttäuscht, ganz im Gegenteil. Gegen eine Hundertschaft an motivierten Familien, sportlichen Jugendlichen und nicht minder fitten Erwachsenen fand sich zu einem eigentlichen Naturschutzevent ein. Die Organisatoren waren gefordert, die grosse Helferschar mit genügend Arbeitsaufträgen auszulasten.

Eine grössere Gruppe widmete sich unter forstwartlicher Hilfe dem Entfernen von unerwünschtem Jungwuchs am Waldrand des Helfenbergs, mit dabei auch einige Junioren der Waldenburger Eagles. Für Florian und Tobias, beide Nachwuchskräfte im bekannten Unihockeyclub, kam der Einsatz am frühen Samstagmorgen etwas gar früh. Dennoch vermochten auch sie nach einer gewissen Aufwärmphase dem Einsatz für die Natur etwas Positives abzugewinnen. Gemäss Stephan Berger, Präsident des Sportvereins Langenbruck, drücken seine Vereinsmitglieder mit dem Mitmachen nicht zuletzt einen Dank an die Bevölkerung aus. «Wir erhalten immer wieder grosse Unterstützung von der Allgemeinheit und dürfen beispielsweise Sporthallen in Oberdorf und Waldenburg gratis benützen.»

Auch der FC Oberdorf war vertreten,

im Gegensatz zum letzten Jahr allerdings mit einer kleineren Delegation. Islam Thaki, genannt «Isi», Trainer der Junioren E, machte die Arbeit im Wald einen «Riesenspass». Er sieht in seinem Einsatz auch eine Vorbildfunktion für seine Fussballschäfchen. Diese hätten sich heute, meinte er schmunzelnd, für das kommende Meisterschaftsspiel schonen müssen. Es war schlichtweg beeindruckend, mit welchem Engagement sich Klein und Gross an die Arbeit machte. Während sich die Kinder unter professioneller Anleitung dem Pflanzen von Wildapfelbäumen – dem Baum des Jahres 2013 – widmeten, schichteten die Erwachsenen liegen gebliebenes Holz beim ehemaligen Steinbruch zu Totholzhaufen auf, um Tieren, insbesondere Reptilien, einen wertvollen Unterschlupf zu bieten.

Beeindruckend aber auch die Tatsache, dass Mitglieder aus allen drei Gemeinderatsgremien Hand anlegten, unter ihnen auch Carlo Paganin von der gastgebenden Gemeinde Langenbruck. «Der heutige Tag ist beste Werbung für die Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen hinweg. Wie sich hier Einwohnerinnen und Einwohner gemeinsam für die Erhaltung unserer einzigartigen Naherholungszone einsetzen ist beispielgebend», schwärmte er vom samstäglichen Grossaufmarsch.

Das offerierte Mittagessen auf dem Hof Spittel war wohlverdienter Lohn für die einsatzfreudigen Einsatzkräfte. Es bot beste Gelegenheit, die ohnehin schon guten Kontakte über die Gemeindegrenzen hinweg aufzufrischen.

ELMAR GÄCHTER



Sie pflegten den Waldenrand am Helfenberg.